

# „Auf jeden Fall klopft mein Herz“

ISNY (sz) - Peter Zumthor hat am vergangenen Wochenende den Isnyern im Kurhaus den Entwurf für ein neues Stadttor vorgestellt. Im ersten Moment stieß dieser Turm aus Glas auf Begeisterung. In einer anonymen Umfrage auf Umfragezetteln und auf den Tischdecken im Foyer stellte sich nun heraus: 81 Prozent (von 190 Antwortzetteln) sprachen sich für das Zumthor aus.

Die Meinungen zum Thema auf die Frage „Was beschäftigt Sie im Moment nach der Präsentation ganz besonders?“ sind überwiegend positiv: „Bitte bauen – unbedingt!!!“, „Wie kommt der Rollstuhlfahrer in das Theater oder Café?: mit dem Lift!“ oder „Zumthor + Weltmeisterschaft“. Nachdenkliche Äußerungen hingegen sind: „Wenn der Beutel leer ist, wer bezahlt das Ganze??“, „Interessant, wirkt aber von weitem wie ein Hochhaus“, „Was wird dann aus dem Kurhaus, wozu ist es gebaut worden?“. Oder schon deutlich negativer: „Isny, was hast du nur verbrochen, dass man dich so verschandeln will?“. Die Aussage „Auf jeden Fall klopft mein Herz“ verdeutlicht hingegen wieder, wie Zumthor auf die Bürger im Kurhaus gewirkt hat. Klare Worte fand folgender Autor: „Eine weitere Bausünde spielt in Isny keine Rolle mehr.“ Oder aber: „Beeindruckende Vorstellung des Projektes. Mutiges Konzept. Hoffentlich gelingt die Realisierung.“

## „Mut zu Neuem haben“

Die Frage „Wie oder wodurch würde das neue Stadttor Isny oder Sie persönlich bereichern?“ wurde folgendermaßen beantwortet: „Ich finde es gut, dass sich so viele Leute für das Projekt interessiert haben!“, „Tolles Projekt – Innovativ!“, „Dafür lohnt es sich, in Isny zu leben!“ oder „So eine Chance, ein Kunstwerk als Bau zu haben, bekommt nicht jede Stadt – aber wir in Isny“, „Wahnsinn!“ oder „Überhaupt nicht!“ sowie „Wir sollten auch Mut zu Neuem haben“ und „Mit Beinen zum Durchgehen, super!“. Nachdenklich stimmen mag folgendes: „Aus finanziellen Gründen ist das Projekt zurzeit für Isnys Bürger völlig überzogen und unzumutbar!“

„Konnte Herr Zumthor Sie mit seiner Begeisterung anstecken?“ war dann schon begeisterter: „Möglich machen um jeden Preis!“, „Bauen, Bauen, Bauen!!!“, „Ja!, sehr spannend“, „Aber sicher“ und „Überragen-

Sie haben die Präsentation von Peter Zumthor gehört. Was ist Ihnen im Moment präsent was ist hängengeblieben, was beschäftigt Sie ganz spontan am meisten?  
*Tolles Projekt, große Herausforderung*

Hat Herr Zumthor Sie erreicht? Konnte er Sie mit seiner Begeisterung anstecken?  
 (Bitte kreuzen Sie an auf der Skala von 1 (=überhaupt nicht) bis 10(= unbedingt) an)

1	5
überhaupt nicht	teils ja, teils nein

Würde ein solches Projekt das Leben in Isny Ihrer Meinung nach bereichern?  
 1 5  
 überhaupt nicht vielleicht

Wie oder wodurch würde das neue Stadttor Isny oder Sie persönlich bereichern?  
*Einfach als Alteinrichtungen*

Mein Alter *38/23*  
 Männlich  Weiblich  *Schwäbische Zeit*

Das ist der SZ-Kommentar zur Präsentation des Entwurfs im Isnyer Kurhaus.

der Mann!“ waren dort laut Stadtmarketing zu lesen. Dementgegen aber auch „Nicht wirklich“.

Eine Anregung verbirgt sich in folgender Meinung: „Gefällt mir gut, würde mich freuen, wenn man vom Turm aber auch einen Blick über Isny genießen kann, um Architektur in vieler Hinsicht erleben zu können“. Auf den Punkt für viele Bürger Isnys mag es wohl folgende Äußerung bringen: „Ja, das Tor wäre ein Knaller für Isny“ und „Auch wenn wir einen Knall haben“, „Danke, Peter Zumthor“. „Einfach nur genial“ finden die Einen Peter Zumthor und seinen Turm, andere hingegen glauben: „Begeisterung? Egozentrik!“, „Überhaupt nicht!“ oder „Teils ja, teils nein.“

Nach der „Meinung zum Entwurf“ fragte das Stadtmarketing auf seinem Umfragezettel die Besucher: „Was ist übersehen worden, wenn in Isny rund 18 Millionen Euro für ein Bauwerk zur Verfügung stehen kön-

nen?“ ist da eine der vielen kritischen Fragen. Dementgegen kontern diese: „Futuristisch, funktionell, toll! Touristen-Anziehung?“ oder „Neu, innovativ, zauberhaft“ und „Wundervoll, sehr ästhetisch“.

## Glasmacher in der Adelegg

Auf ein bisher wenig eingebrachtes Thema spielt folgende Antwort an: Die Adelegg. „Das vorgesehene Baumaterial, die Glassteine sind toll. Sie bilden eine sinnstiftende Reminiszenz an die Geschichte der Region. Knüpfen Sie mit dem „gläsernen“ Turm an die Geschichte der Glasmacherei (Glasmacherweg Adelegg) im Allgäu an! Mit der Begeisterung der Bevölkerung kann der Verwirklichung nichts mehr im Wege stehen.“

„Wie oder wodurch würde Isny bereichert?“ beantworten einige „Es gibt dringendere Anschaffungen als das Zumthor!“ oder aber „Der Name

Zumthor bringt Touristen!“, andere hingegen glauben, es sei nur „Durch viele Schulden“ zu schaffen. „Das Leben in Isny würde eher nicht bereichert, denn dann gilt in Zukunft keine Altstadt-Satzung mehr.“

Bei der Frage „Was gefällt, was weniger?“ stellte sich heraus: „Zum-Tor ja, wenn nicht der Bürger bluten muss!“, „Zum-Tor nein, wenn die Stadt verschuldet wird!“, „Wer anschafft, bezahlt!“, „Sofort anfangen!“ oder einfach nur „Sehr gute Moderation“.

## „Nein zum Thor“

Weitere Meinungen waren „Nein zum „Thor““, „Mutig, bin begeistert“, „Wunderbar“, „Super, einfach genial“, „Dank der Veranstaltung vom Gegner zum Befürworter geworden!“ oder schlicht: „Macht macht Macht. Macht etwas Kleines, was sich einfügt, Isny als Isny lässt“.